# Er baute das neue Afrikagehege des Zoo Zürichs

Beitrag aus Merkliste entfernen

Fünf Jahre lang lebte Stephan Copes in Afrika und arbeitete als Manager auf einer Kaffeefarm. Vor elf Jahren baute er die Zaunteam Zürich Oberland GmbH in Gutenswil auf. Privat geht er gerne auf die Jagd.

**Redaktion**

**Züriost**

Freitag, 20. Dezember 2019, 15:40 Uhr

Stefan Copes ist Geschäftsführer der Zaunteam Zürich Oberland GmbH.

PD

**Sie sind Geschäftsführer der Zaunteam Zürich Oberland GmbH in Gutenswil. Was bedeutet Ihnen die Arbeit?**

*Stephan Copes:* Es macht mir Freude, etwas herzustellen, zu bauen und zu kreieren. Ich mag den Kontakt mit Kunden und setze gerne deren Wünsche um.

**Wie kam Ihre Berufswahl zustande?**

Ich wuchs als Bauernsohn auf und machte zunächst eine Lehre als Landwirt, um einmal den Hof meiner Eltern zu übernehmen. Es kam anders, und ich schaute mich nach neuer Arbeit um. In einem Stelleninserat sah ich, dass eine Kaffeefarm in Afrika einen Manager suchte. Ich bekam die Stelle und wanderte mit meiner Frau und den zwei Kindern aus. Eines der beiden war erst ein Jahr alt. Wir liessen uns auf ein Abenteuer ein. Es gefiel uns in Afrika. Trotzdem kehrten wir nach fünf Jahren zurück. Wir wollten, dass die Kinder eine gute Schulbildung erhalten.

**Wie sind Sie zu Ihrer heutigen Arbeitsstelle gekommen?**

Ich sah zufällig ein Stelleninserat der Firma Zaunteam. Sie suchten einen

Allrounder. Das sprach mich an. Ich brauchte dringend Arbeit und sah, dass mich etwas Spannendes erwartete. Ich sagte zu, sammelte meine Erfahrungen und wurde dann schliesslich Geschäftsführer.

**Das Unternehmen**

Die Zaunteam Zürich Oberland GmbH in Gutenswil gehört zur Zaunteam Franchise AG in Frauenfeld, die Partnerfirmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz hat. 2008 gründete Stephan Copes die Zweigstelle und stellte zunächst vier Mitarbeiter aus unterschiedlichen Fachrichtungen an. Seine Firma baut Zäune, Tore und Geländer für Garten, Industrie, Sport, Sicherheit und Tierhaltung. Heute beschäftigt er zehn Mitarbeiter. (bf)

**Von wem haben Sie beruflich am meisten profitiert?**
Von all den Menschen, die mir eine Chance gaben. Das war der Manager auf der Kaffeefarm genauso wie Walter Hübscher, der vor über 30 Jahren die Firma Zaunteam Franchise AG gegründet und mich eingestellt hatte. Er vermittelte mir, dass man mit der Firma Grosses erreichen könne. Seine Visionen prägten mich.

**Verfolgen Sie ungelöste Probleme nach der Arbeit?**
Als Geschäftsführer denkt man immer mehr oder weniger an die Arbeit. Bei einem Feierabendbier oder unter der Dusche kommen mir plötzlich Ideen, wie ich ein Problem lösen könnte. Das belastet mich aber nicht. Die Arbeit ist ein Teil meines Lebens.

**Wie steht es um Ihre Work-Life-Balance?**
Ich bin Jäger. Während der Tierbeobachtung kann ich sehr gut abschalten. Als Chef geniesse ich das Privileg, meine Arbeit manchmal etwas dem Hobby anpassen zu können. Im Frühjahr beginnt die Gartensaison, so haben wir dann mehr Arbeit – im Herbst bin ich eher auf der Jagd.

**Welche berühmte Persönlichkeit würden Sie gerne einmal treffen?**
Peter Spuhler, der Chef der Stadler Rail, fasziniert mich. Ich möchte wissen, wie er seine Firma aufbaute und wie er zum Erfolg kam. Es wäre interessant zu erfahren, wie er Projekte anpackt und seine Ziele erreicht.

**Zur Person**

Name: Stephan Copes
Geburtsjahr: 1974
Beruf: Geschäftsführer
Erlernter Beruf: Landwirt
Hobbys: Jagen, Orientierungslauf
Zivilstand/Kinder: geschieden, zwei erwachsene Kinder
Wohnort: Kindhausen

**Worüber ärgern Sie sich?**
Über unmotivierte Mitarbeiter und Menschen, die keine Verantwortung übernehmen, sondern ständig anderen die Schuld geben.

**Worüber freuen Sie sich?**
Ich habe oft verschiedene Projekte am Laufen, und wenn am Schluss die Arbeit überall aufgeht und alles zur Zufriedenheit der Kunden ist, freut es mich.

**Wo liegen Ihre Stärken?**
Ich habe einen grossen Optimismus, bin offen für Neues und kann gut neue Ideen entwickeln.

***«Kürzlich machten wir beim Zoo Zürich die Zäune für das neue Afrikagehege.»***

**Und Ihre Schwächen?**
Ich bin zu wenig konsequent und manchmal zu tolerant gegenüber meinen Mitarbeitern.

**Kochen Sie?**
Ich koche immer mehr, würde mich aber als Anfänger bezeichnen. Nach der Jagd bereite ich gerne Wild zu und kreiere ein gutes Essen.

**Viel Zeit vorausgesetzt: Was würden Sie gern tun?**
Ein Projekt in Afrika beginnen. Der Kontinent interessiert mich nach wie vor. Er stellt für mich unbegrenzte Möglichkeiten dar. Die politische Lage in vielen afrikanischen Ländern ist nicht gerade einfach. Das hemmt mich, dort etwas für mich und meine Familie aufzubauen.

## *«In Afrika lernte ich innert kurzer Zeit Suaheli.»*

**Worauf sind Sie stolz?**
Ich bin besonders stolz auf meine Söhne. Ich freue mich über die Grösse der Firma und die Projekte, die wir übernehmen konnten. Kürzlich machten wir beim Zoo Zürich die Zäune für das neue Afrikagehege.

**Ist Ihnen einer Ihrer Lehrer besonders in Erinnerung geblieben?**
Einer meiner Sekundarlehrer unterrichtete Sprachen. Ich tat mich in der Schule schwer mit den Fremdsprachen. Nach der obligatorischen Schulzeit ging ich ein Jahr ins Welschland und lernte dort Französisch. Später ging ich nach Afrika und lernte dort innert kurzer Zeit Suaheli. Ich liebe Sprachen und lerne sie leicht. Das war aber in der Schule nicht möglich.

**Wo verbringen Sie Ihre Ferien?**
Ich bin in der Natur, egal ob in der Schweiz oder im Ausland. Als Jäger und Landwirt bin ich an Flora und Fauna interessiert.

**Mögen Sie Filme?**
Ich sehe gerne Filme und lasse mich dabei in andere Welten versetzen.

**Spielen Sie ein Musikinstrument?**
Ich war einmal auf der Jagd, und von rund 20 Jägern spielten zwei mit dem Jagdhorn. Mit zwei Bläsern klang das nicht sonderlich gut. So lernte ich das Jagdhornblasen.

**Was bedeutet Ihnen Kunst?**
Freiheit und Musse.

**Was lesen Sie?**
Ich höre Hörbücher, wenn ich mit dem Hund unterwegs bin.

**Was ist Ihr Lieblingsort im Zürcher Oberland?**
Das Schnebelhorn. Es ist der höchste Punkt im Kanton Zürich. Schon als Kind stieg ich auf diesen Berg. Es gibt dort auch Hirsche und Gämse.

*Aufgezeichnet: Bruno Fuchs*